

mehr gehabt, der H. Quardi Hauptman hats mir auch Verbotten alleinig hat es miesen sein. Zu Lentzbourg ist mir einer [nämlich Andreas S t r e b e l], so zu Bueblicken zu Haus aretiert worden. Ich hab dem Jenigen so ihn aretiert ein schriftlin gmacht, damit ich den Kerli mit manier forthbringe, wans dem Herrn zhandten kumbt, wird er schon sehen das es weder hendt noch fües hat, dannoch wan der H[err] dem M e l [l] i g e r was wil geben kan ers thun, der Kehrli hat noch 3 thaller Handgelt zu vordern kan ihm also abgezogen werden. Ich wil dem H[err] von Be[l]fort [aus] schriben, bitt also mich höchstens recomendieren, wegen so schlechten schriben zu Verzihen es ist in ihl zugangen".

1) s. etwa AH 83/124

2) *proumpen Euser*

Original, mit Siegel - AH 83, 287-288 - Blatt 288<sup>V</sup> leer

144

1712 Mai 14., Zug

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON MARIA BARBARA ZURLAUBEN AN [DEN ZUGER] LANDESHAUPTMANN [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Uf Eüwer begehren schickhen ich eüch den Nachtrock huben brustduoch unt Ein hembt, auch huntz Zungen.

Muos bekhenen falth Mir schwär so Ein un verhofften abscheit<sup>2</sup>, gott Erhalte ales, dafür ich un uf hörlich bäten.

Wilten Morgens der helig dag [=Pffingsten] unt sohn B e a t J a c o b [A n t o n Zurlauben] verobligiert ist Mäss zu läsen [als Kaplan] in [der St. Konradskapelle in] dem [Sankt Konrads-]Hof als bit Mich zu berichten wan Er nit könnte heim komen, so will ich schauen das ich Ein andern priester könne bestehlen, währe aber guot wan Er komen täte, könnte dan schon widerum usen gehn, doch Macht ales Nach Eüwrem belieben.

Bit wans eüch beliebt Mich Mit Eüwer hant zu berichten, wan Jhr widerum werden heim kommen, bein sunst hoch betrüöbt. Under dessen wünschen ich eüch vill glück unt guott gesuntheit. Unt bestätten Mich das ich un verenderlich bleib so lang ich läb. ...

P.S. ich will ietz under für eüch gehn bäten, bit Noch Mahlen schreiben Mir Nur Ein par linigen so bein ich getröst, läben wohl Mein Hertz, schreiben Mir

auch ob was Neues sein".

- 1) Auf der Siegelseite schrieb Maria Barbara Zurlauben noch: "ich schicken auch die bantofeln".
- 2) Damals war Zurlauben infolge des 2. Villmergerkrieges öfters unterwegs bei den Zuger Truppen.

---

Original, mit Siegel - AH 83, 289-290 - Blatt 290<sup>r</sup> leer

145

1684 Januar 3., [Abtei] Cîteaux

A

SCHREIBEN VON GENERALABT JEAN XII [PETIT] AN [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN, "SECRETAIRE GENERAL D'ETAT [=LANDSCHREIBER] ET CAPITAINÉ GENERAL [=LANDESHPTM.] DU GOUVERNE[MENT] DES PROVINCES LIBRES [=FREIEN AEMTER]"

---

*"Je seray bien aise de trouver une occasion de faire plaisir a un homme de votre qualité et de votre merite, et je le feray avec joye dans celle que vous me presentés, mais pour le faire avec plus d'efficace, il est a propos que les Religieuses [des Klosters Gnadenthal] a qui appartient la basse jurisdiction dont il s'agit [gemeint ist damit die Gerichtsherrschaft Nesselnbach], parlent par une Requête, par laquelle elles m'exposent l'estat de la chose et sur cela je donneray Commission a Monsieur [gemeint Abt Niklaus II. G ö l d l i n v o n T i e f e n à u] de Wetting d'en informer, ou a quelque autre Abbé plus proche voisin du lieu, et sur son rapport Je regleray la chose d'une maniere plus stable et plus avantageuse pour vous qu'on ne l'a fait autrefois pour feu Monsieur votre frere [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben, dieser war bis 1676 Gerichtsherr besagter Gerichtsherrschaft; in der Folge ging sie dann 1684 offiziell an Beat Kaspar Zurlauben über], je m'en explique a ... l'abbé de Wetting, sitost que j'auray receu ses reponses j'agiray dans toute l'etendue de mon pouvoir, je suis cependant ...".*

---

Original, mit Siegel - AH 83, 291-293 - Blatt 291<sup>v</sup>, 292<sup>v</sup> und 293<sup>v</sup> leer

146

1659 September 6., Freiburg [i.Ue.]

A

SCHREIBEN VON LOUIS DU PRE AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Depuis l'honneur receu de votre derniere, Pour avoir esté la plus part du*